

PROTOKOLL der GENERALVERSAMMLUNG 2007

vom 20. Januar 2007, Hotel IBIS, Rothrist

Die GV vom Januar 2006 hätte eigentlich bereits im vom Vorstand nach langer und eingehender Beratung vorgesehenen Hotel Bären in Aarburg stattfinden sollen. Dann öffnete unser bisheriges Clublokal St. Urs seine Türen wieder und wir versuchten, evtl. doch dort zu bleiben. Das Jahr 2006 hätte zum Versuchsjahr werden sollen, sodass nun an der jetzigen GV definitiv über das Clublokal hätte entschieden werden können. Der Vorstand war überzeugt, dass dies aus Überzeugung der grossen Mehrheit der Mitglieder der Bären Aarburg sein würde.

Das Hin und Her, ob nicht doch der St. Urs Clublokal bleiben könnte, zog sich hin und als der Vorstand dann im Mai den Saal des Bären für den GV-Termin reservieren wollte, war dieser schon für einen 3-Tages-Event reserviert. Das zwang zu einer Alternative, die im Hotel IBIS gefunden wurde. Der Grund für das Ausweichen in den IBIS wurde in der Einladung klar kommuniziert.

Der Bären hat also immer noch nicht beweisen können, dass er das ideale Clublokal für den OCW sein kann. Das wird er nun im Jahre 2007 beweisen können (oder müssen). Aber der GV-Berichterstattung soll nicht vorgegriffen werden ...

Nach dem ab 19 Uhr vom Club offerierten Apéro musste Präsident André Jaton (AJ) nur einmal mit seiner Glocke läuten und schon setzten sich alle 59 erschienenen Mitglieder und Partnerinnen in Bewegung in Richtung GV-Saal.

AJ war diesmal sogar mit einer Funkuhr ausgerüstet, die er sekundengenau um 19:30:00h läutete und die 32. Generalversammlung eröffnete.



1. Begrüssung

Wie es die langjährige Tradition will, eröffnete der Präsident um genau halb Acht die GV und begrüsst die Mitglieder und ihre Partnerinnen, speziell Ehrenpräsident René Roppel und Ehrenmitglied Karl Leuenberger.

Der Club hat 57, resp. bald 58 Aktivmitglieder. 36 Anmeldungen sind eingegangen für total 62 Personen. 17 Mitglieder haben sich entschuldigt.

Unser Senior, der keine GV auslässt, Oskar Schmid, feiert heute seinen 85. Geburtstag. Herzliche Gratulation. Grosser Applaus.



André Jatón (AJ) freut sich auf die Generalversammlung. Für Fehler oder Vergessenes bittet er um Nachsicht und Toleranz. AJ setzte sich mit der Voraussage, bis 22:15h mit der GV fertig zu sein. (... und, sich damit selber unter Druck.)

2. Genehmigung der Traktandenliste

Die Einladung zur GV erfolgte am 9. Dezember. Die Traktanden sind uns von den Statuten vorge-schrieben. Dieses Jahr ist ein Wahljahr. Ausserdem enthalten die Traktanden einen Punkt 13, wor-in es um eine Änderung des Clubreglementes gehen wird.

Niemand wünscht das Wort, niemand wünscht eine Ergänzung oder Änderung der Traktandenliste. Keine Einwände. Die Abstimmung ergibt Einstimmigkeit.

3. Wahl der Stimmzähler

Die vorgeschlagenen Max Friedli und Edgar Husi werden mit Akklamation gewählt.

4. Mitteilungen

Wie meistens gibt es unter diesem Traktandum eigentlich nichts zu sagen. AJ macht aber bereits darauf aufmerksam, dass der Jahresbeitrag an der nächsten GV, für 2008, möglicherweise erhöht werden muss, da wir jedes Jahr mehr Geld ausgeben als einnehmen.

5. Protokoll der 32. Generalversammlung vom 21. Januar 2006 in Boningen

Das Protokoll wurde von Heiny Volkart (HV) in - wie bei ihm üblich und von ihm gewohnt - vorbildlicher und umfassender Art und Weise sehr schnell per Post an alle Mitglieder versandt. Nicht weniger als 8 Beilagen seien dabei gewesen.

Niemand wünscht dazu das Wort und das Protokoll wird ohne Gegenstimmen verabschiedet.

6. Jahresbericht des Präsidenten

AJ berichtet: *»Ein erlebnisreiches Jahr liegt hinter uns, geprägt durch engagierte Vereins Aktivitä-ten und vor allem durch ein fantastisches Sommer-Wochenende in den Bergen. Mir hat es gefallen und viel Freude am OCW gebracht. Ich danke Allen herzlich, die in irgend einer Weise mitgeholfen haben, dieses Jahr interessant und abwechslungsreich zu gestalten. Unser technisches und ge-schichtliches Wissen ist bestimmt erweitert worden, auch die Kameradschaft und das Zusammen-gehörigkeitsgefühl ist nicht zu kurz gekommen. Lasst mich dieses aktive Vereinsjahr 2006 mit ein paar persönlichen Bemerkungen Revue passieren.*

Die 2tägige Fahrt ins Blaue am ersten Wochenende Juli 06 mit 24 Oldies und 56 teilnehmenden Personen, war ein Anlass, den wir ohne Übertreibung als den Höhepunkt des Vereinsjahres 2006 bezeichnen dürfen. Doch davon später.

Am 23. März haben wir uns zum 1. Höck im Bären Aarburg getroffen, er war mit 15 Mitgliedern nicht übermässig besetzt; manch einer wollte die Ambiance unseres neuen Clublokals auf sich einwirken lassen. Ist gut angekommen, auch wenn das Sääli bereits besetzt war, aber Frau Wischmann hat sich sehr engagiert, dass wir gemütlich zusammen höcklen konnten.

Der Höck vom Donnerstag 20. April fand mehr Anklang, 19 Mitglieder plus Anhang fanden den Weg in S1. Urs Boningen. Aber eine richtige Höckstimmung wollte nicht aufkommen, weil wir nicht unseren Saal hatten?

Am Sonntag 7. Mai trafen wir uns zur Frühlings Eröffnungsfahrt, gewissenhaft vorbereitet von Toni Tucharland und René Rappel. Nach dem obligaten Kaffi/Gipfeli in unserer ehemaligen Stammbeiz St. Urs fuhren die 29 (!!) teilnehmenden Oldies bei noch kühlem Wetter und unter einer mittelländi-schen Nebeldecke auf der Kantonsstrasse ostwärts Olten - Aarau -Biberstein- Umiken - Bözberg nach Hornussen und von dort hinauf ins Rebgut Stiftshalde. Nach einem kurzen Begrüssungstrunk wurden wir unter kundiger Führung durch den Betreiber Daniel Fürst in alle Details der Eigenkelte-rung vom Apéro- bis zur Dessertweinherstellung in den Kellereien der Stifthalde vorgeführt und



eingeführt. Ein ergiebiger Apéro mit lokalen Käse- und Fleischspezialitäten begleitete die Raritäten aus dem Keller in einem herrlich gelegenen hellen Partyraum. Alle genossen die herrliche Aussicht ins Tal runter mit seinen grünen Jura Hügeln einerseits und auf die unter uns stehende Kolonne von unseren 29 Oldtimern andererseits. Und wie die glänzen konnten im Sonnenschein! Später ging's dann als geschlossene Kolonne via Ueken - Densbüren nach Küttigen, wo uns im Restaurant Traube ein gediegenes, etwas spätes Sonntagsmittagessen kredenzt wurde. Allen hat es bestens gemundet!

Am Mittwoch 14. Juni traf man sich um 18.00 h zu der von Familie Briner organisierten Sternfahrt. 23 Oldies sind aufgekreuzt, meistens mit 2 Personen besetzt; es herrscht wolkenfreies warmes Sommerabendwetter, also ideal für offene Wagen. Es erfolgt ein kurzer Umtrunk, Ausgabe des Wegbeschriebs, des Fragebogens mit gewohnt kniffligen Wettbewerbsfragen und des ersten Prüfungspostens. Danach versucht jeder mit mind. 1 Minute Abstand, seinen Weg zu finden. Dem Schreiber mit seiner Begleiterin gelingt dies schon am Anfang überhaupt nicht, er geht komplett verloren; trifft als 2. letzter am Ziel ein, kriegt aber gleichwohl einen Schlugg Wysse zum Apéro. Im Restaurant/Aussichtspunkt Engelberg, oberhalb Dulliken, findet schliesslich die Rangverkündigung statt und ein feines Znacht draussen in der gemütlichen Gartenbeiz rundet bei lauem Wetter die interessante Sternfahrt ab.

Für das Wochenende vom 1./2. Juli war die von Farn. Ruedi/Jeanette Koller sorgfältig vorbereitete FiS angesagt. Bei strahlendem Sonnenschein trafen sich 26 OCW Fahrzeuge + 2 Pannautos in der AB-Raststätte Grauholz. Bei feinem Kaffee + Gipfeli wurde durch den Organisator die Details der Reise bekannt gegeben und eine umfangreiche Reisemappe verteilt. Die Reise führte (ausnahmsweise) via A 1 bis Flamatt, dann auf Normalstrassen entlang dem Lac de Gruyere, Schloss Broc, hinauf nach Moleson und auf 1135 m erwartete uns in der Fromagie d'Alpage ein feines Mittagessen unter Sonnenschirmen. Dann ging's weiter via Montbovon Richtung Col des Mosses, zum Halt im Vallee d'Hongrin. Später eine ehemalige Militärstrasse im alternierenden Einbahnsystem durch unzählige kleinen Tunnels runter ins Tal. Im Keller der Association Vinicole Aigle wurde ein feiner kühler Umtrunk gereicht und dann ging es nochmals bergauf bis nach Leysin, wo im Hotel Classic die Garagenplätze wie auch die Zimmer bezogen wurden. Dann ging es via Gondelbahn auf den 2048 Berg La Berneuse. Im Dreh-Restaurant genossen wir bei untergehender Sonne ein ausgezeichnetes orientalisches Menu. Um ca. 22.00 h wurde die Gondelbahn extra für uns angeordnet und bevor wir wieder ins Tal runter glitten, wurde jedem ein Spezial OCW Weisswein Glas inkl. Inhalt abgegeben.

Am nächsten Morgen ging die Fahrt weiter via Les Sepey über den Col du Pillon - Talstation der Gondelbahn Les Diablerets bis nach Gstaad zum einstündigen (Kaffee) Zwischenhalt. Danach weiter nach Zweisimmen, über den Jaunpass rauf nach Cresuz, wo wir im Sonnenschein im Restaurant "Vieux Chalets" ein feines fribourgisches Mittagessen einnahmen. Später erfolgte mehr oder weniger individuelle Rückfahrt via Bulle und A 1.

Das Wetter hätte besser nicht sein können, die Organisation war wirklich perfekt und ein grosses herzliches Dankeschön ergeht an Jeanette, Ruedi und Alain Koller. Wir alle 56 Teilnehmerinnen haben diese Exkursion in die Fribourger/Waadtländer Alpenwelt herrlich genossen, und halten dieses Wochenende in bester Erinnerung!

Für den traditionellen Ausflug vom Samstag NaMi 22.8. waren dieses Jahr die Pensionäre des Altersheims Blumenheim in Zofingen dran. 24 Damen und Herren konnten wir mit unseren Oldtimern spazieren fahren. Trotz des Raids Basel - Paris, an welchem einige von uns teilgenommen haben, sind immerhin 13 Mitglieder mit Ihren Oldies aufgefahren und haben die von Edi Schaub tip-top organisierte Rundfahrt abgefahren. Abschluss war ein feines Zvieri im Restaurant offeriert, wie üblich, durch unsere Clubkasse.

Der nächste Event war der Besuch des Klausen Memorials Bergrennens vom 23. September, der von 8 Mitgliedern als Zuschauer und 2 OCW'lern als aktive Teilnehmer des Rennens besucht wurde.

Mehr Teilnehmer brachte das Treffen vom 8. Oktober von Oldtimern aus der ganzen Schweiz im historischen Städtchen Bremgarten. Der vom Verband SDHM organisierte Anlass: das 21. Rassemblement National wurde durch so viele Oldtimers besucht, dass die für uns reservierten 25 Autoparkplätze bei unserem Eintreffen um ca. 10.15 Uhr bereits belegt waren, leider! Wir mussten unterhalb der Reussbrücke, ausserhalb des Städtchens zwischen den Feuerwehr Oldies parkieren, und wir konnten unsere 18 Lieblinge nicht so präsentieren wie abgemacht war.



Der Video Höck fand aus technischen Gründen nicht in unserem Clublokal, sondern hier im Hotel IBIS statt. Herrliche alte Werbefilme der Marke Mercedes/Benz, Opel, wurden gezeigt, von Oldies Lastwagen und Bussen und auch eine Dia Show, unter andern aus den USA, präsentierten sich den anwesenden 21 Mitgliedern. Em Hans Timke besten Dank für die Organisation.

Für Samstag 2.12. war unser letzter Event, der Chlausenhöck, angesagt: Um 17.00 Uhr trafen sich ca. 28 OCW'ler in der ehemaligen Steingrube oberhalb Egerkingen bei einem grossen Feuer, zu Glühwein und feinen Guetzlis. Sie begaben sich zu Fuss ins Restaurant Blüemli matt, wo die restlichen, "lauffaulen" 18 schliesslich per PW ankamen. In der gediegenen stimmigen Weihnachts - Ausstellung in der Scheune wurde der Aperitif serviert. Dann ging es hinüber ins Restaurant zu Fondue und anderen Leckereien. Em Hannelore und HansRuedi sei auch dieser Event herzlich verdankt, auch wenn weit und breit kein Schnee zu sehen war. Der erschienene Chlaus mit Schmutzlis hatte wie im 2005 gute und trübe Bemerkungen bereit; auch ihm herzlichen Dank.

Meine Vorstandskollegen und ich freuen uns auf das abwechslungsreiche Programm 2007, das auch hier publiziert wird, auf die aktive Mitarbeit aller Mitglieder, auf eine tolle Kameradschaft innerhalb der ganzen OCW Familie und schliesslich auf eine unfallfreie Ausfahrt Saison mit unseren Lieblingen.

Ich grüsse Euch alle ganz herzlich und freue mich auf das Jahresprogramm 2007 ! André Jaton, Präsident OCW«

Damit war es 19:55h geworden und da um 20 Uhr ein Unterbruch geplant war (auch das eine langjährige Tradition) für das gemeinsame Nachtessen, konnte das Servicepersonal bereits die Trinkbestellungen aufnehmen. Die Idee, auf einem Wägelchen die am häufigsten bestellten Getränke gleich mitzuführen, sparte viel Zeit.

Während auf einer Seite noch die letzten Getränkebestellungen aufgegeben wurden, servierten die dienstbaren Geister des IBIS auf der andern Seite schon den gemischten Salat.

Das folgende Rindsgeschnetzelte Stroganoff hätte auch etwas zarter sein dürfen (☺), zusammen mit den Butternudeln und dem Spinat war das Essen aber durchaus als gut zu bezeichnen. In andern Ecken des Saales soll das weniger so empfunden worden sein. - Aber der Service war sehr gut!

Die Befürchtung des Präsidenten, dass der Zeitrahmen wegen des Essens nicht eingehalten werden könne, erwies sich glücklicherweise als falsch, denn das Ibis-Personal arbeitete wirklich speditiv.

Und so konnte AJ bereits um 21 :11 h wieder seine Glocke schwingen und damit den zweiten Teil der GV einläuten.

7. Bericht aus den Verbänden

Vizepräsident Alex Meier (AM) hat an der letzten Vorstandssitzung, an der die GV vorbereitet worden war, 10 Minuten verlangt - und erhalten. AJ kürzt ihm die nun auf 7 Minuten, damit die GV nicht zu lange werde.

AM: Der OCW ist Mitglied des Schweizerischen Dachverbandes für Historische Motorfahrzeuge (SDHM). Das kostet etwas (275.--), Alex nimmt an den Präsidenten- und Delegiertenversammlungen, sowie technischen Seminaren teil und hält es für Pflicht des Vorstandes, in diesem Fall seine Pflicht, die Mitglieder darüber zu orientieren, was dort geschieht.

Der SDHM nimmt die Interessen der Mitgliedclubs wahr, organisiert aber auch Verbandsanlässe und Anlässe für Mitglieder.

Da geht's z.B. um Vorschriften, von denen Oldtimer betroffen sind oder wären und die uns "Bauchweh" machen könnten. Fahren auch tagsüber immer mit Licht, ist z.B. so ein Thema. Wir sollen und wollen auch nicht unbedingt (alle) deutsche Lösungen übernehmen. Feinstaub ist auch ein Thema.

Den Code 180 (Veteranenstatus) haben wir dem SDHM zu verdanken. Der arbeitet nach wie vor mit den Behörden zusammen, z.B. mit der Konferenz der MFK-Chefs.

Es geht um die Definition des Oldtimers (Was ist ein Oldtimer?). Es wird eine fließende Definition beibehalten. 30 Jahre alt, originalgetreu (was heisst das genau?), nicht im täglichen Gebrauch, ...

In den Kantonen wird dieses Thema diskutiert. Kommt es irgendwann zu einem festen Jahrgang, (beispielsweise bis Jg. xy ist ein Oldtimer, ab Jg. xy werden nie Oldtimer), wegen Problemen mit der Elektronik, die in jüngeren Autos eingebaut ist (wer repariert oder ersetzt 30-jährige Elektronik?)



Dazwischen erfährt man an diesen Tagungen offenbar auch mal etwas über modernste Autos, die Formel 1 zum Beispiel. AM erzählt, was Herr Gutjahr, Sportkommissar FIA und F1-Funktionär Faszinierendes über die Formel 1 erzählt hat.

Anlässe:

(Ein Blatt mit Anlässen des SDHM wird dem Protokoll beigefügt).

Alex macht auf Villa d'Este aufmerksam (im April), ein Superanlass, an dem man teilnehmen könnte (ohne Auto).

Am Raid Basel-Paris nehmen die Briners jeweils teil und können gefragt werden. Man könnte am Start als Zuschauer teilnehmen. Auch das Rassemblement National gehört zu den SDHM-Anlässen. Es ist doch toll, mal eine grössere Anzahl Autos zu sehen ...

Speziell macht AM auch noch auf die FIVA Schweiz aufmerksam, die Seminare für Technik-Verantwortliche anbieten. Es geht um korrekte Beschreibung, Abklärung der Originalität, Einstufung, um die FIVA-Karte, die die Teilnahme an spez. Anlässen erst ermöglicht, auch darum, die Fahrzeuggeschichte besser kennen zu lernen. Eugen Weibel ist da ein Spezialist und kann sicher gerne angefragt werden.

Dem Protokoll liegt ebenfalls das Blatt über die FIVA - Fahrzeug-Identitätskarte bei.

Trotz Kürzung hat Alex statt 7 oder 10 Minuten nun deren 15 gebraucht. Aber unser Hobby sind ja die Oldtimer und darum gehören Informationen darüber auch an eine solche Versammlung.

8. Kassen- und Revisorenbericht, Decharge - Erteilung an die Kassierin und den Vorstand

In gewohnt trockenem Pragmatismus berichtet unsere Finanzchefin Marie-Louise Briner (MLB), dass wir bei Einnahmen von rund Fr. 13'500 und Ausgaben von rund 19'500 einen Ausgabenüberschuss von gut Fr. 6'000 zu verzeichnen haben.

Das Vermögen habe deshalb von Fr. 45'500 (Raunen im Saal) auf Fr. 39'500 abgenommen.

MLB gibt zu bedenken, dass ein Mitglied, das an alle Anlässe kommt, weit mehr kostet als die Fr. 85 Jahresbeitrag.

Präsident AJ ergänzt, dass er vor allem Reaktion im Saal vernommen habe bei der Nennung des Vermögens. Das haben wir allerdings nicht mehr lange, wenn wir Jahr für Jahr viel mehr ausgeben als wir einnehmen (in diesem Jahr über 6000 Franken).

Deshalb möchten wir auch frühzeitig ankündigen, dass vielleicht in einem Jahr der Beitrag mal angehoben werden müsste. Die aktuell gültigen 85 Franken gelten zudem seit Urzeiten.

Da beide Revisoren (Beat Känzig und Beni Keiser) entschuldigt abwesend sind, verliert HV den Revisorenbericht und macht die Abstimmung über die Genehmigung der Jahresrechnung sowie die Décharge-Erteilung an den gesamten Vorstand: Grossmehrheitlich angenommen, ohne jede Gegenstimme.

Kassenbericht, Bilanz und Revisorenbericht liegen dem Protokoll bei.

9. Wahlen

AJ hat Urs Stähler angefragt, ob er den Tagespräsident machen würde. Der hat das zwar noch nie gemacht, stellt sich aber zur Verfügung und wird ohne Gegenstimme gewählt.

a) Vorstand

Einige machen wieder mit, andere nicht, kurz: Heiny tritt zurück, "weil er das vor zwei Jahren schon angekündigt hat". AJ liest dann einige Abschnitte aus dem Rücktrittsschreiben von HV

vor:

"Lieber André

Nachdem ich mich vor ein paar Jahren schon einmal mit Rücktrittsgedanken befasst und zum Weitermachen im Vorstand habe überreden lassen, damals, weil ich aus einer Verärgerung heraus sozusagen "gekündigt" hatte, habe ich dem Vorstand vor zwei Jahren, vor der GV im Januar 2005, angekündigt, dass dies nun definitiv meine letzte Amtsperiode sein werde. Seither habe ich mehrmals darauf hingewiesen.



Die zwei Jahre sind nun um und ich erlaube mir, - obwohl ich es mündlich mehrmals mitgeteilt habe in den letzten zwei Jahren - Dir nun hochoffiziell und schriftlich meinen Rücktritt zu erklären, dies auf die Generalversammlung 2006 hin, die am kommenden 20. Januar 2007 stattfindet.

Ganz kurz zu meiner OCW - Chronologie: Ab 1980 hatte ich regelmässig an den Altersausfahrten teilgenommen, weil oft zu wenig Autos zur Verfügung standen. Mitglied konnte ich aber erst an der GV 1991 werden, am 18. Januar 1992, nachdem der Club beschlossen hatte, auch Mitglieder mit Nachkriegsautos aufzunehmen.

Bereits im April 1993 nahm ich erstmals an einer Vorstandssitzung teil, nicht zuletzt, weil ich damals auch das Ressort Werbung für die Ausstellung vom Herbst 1994 führte und im damaligen OK war. Mein erstes Vorstandssitzungsprotokoll verfasste ich am 16. Dezember 1993, weil der bisherige Aktuar, Valentin Hager, aus zeitlichen Gründen sein Amt zur Verfügung stellte.

In den Vorstand gewählt wurde ich dann an der GV 1993 vom 15. Januar 1994.

Ich habe im Vorstand nun über 13 interessante und oft turbulente Jahre erlebt. Es hat trotzdem immer Spass gemacht, weil man sich auf alle hat verlassen können und alle an einem Strick gezogen haben _ in die gleiche Richtung notabene. In diesem Sinne auch nochmals herzlichen Dank dem langjährigen früheren Präsidenten und heutigen Ehrenpräsidenten René Roppel, sowie allen früheren Vorstandskollegen, die heute noch im Club sind "

AJ: In seiner Laudatio sagt AJ, 13 % Jahre seien eine lange Zeit. Er erwähnt den enormen Arbeits- und Zeitaufwand, den HV betrieben habe, sein Engagement zu Gunsten des OCW, die Protokolle der Vorstandssitzungen, der Generalversammlungen, Shows. HV hat seine Adresse als Clubadresse zur Verfügung gestellt, er hat alle Einladungen geschrieben und verschickt, hat den Versand gemacht, per E-Mail und per Post, er hat nachgefasst bei Veranstaltungen, hat erinnert, gemahnt

AJ sagt auch, er habe mal den früheren Präsidenten René Roppel von einem Eishockeymatch weggeholt, weil RR nicht zum Chlaushock erschien. (Das war allerdings ein bisschen anders, gell René. Anmerkung des Verfassers).

HV habe die Mitgliederliste geführt, nicht nur mit Namen und Adresse, nein, mit um die 12 Einträgen pro Mitglied. Seit 1999 führe er auch die Clubmeisterschaft.

Er hat den Vorstandsmitgliedern auf die Finger geschaut, Termine überwacht, Korrespondenz geführt, hat auch dem Präsidenten oft "wünscht gseit".

Jaja, die Liste, was Heiny alles gemacht, liesse sich noch weiter verlängern. Danke viel mal! Grosser Applaus.

HV erhält eine Kiste Wein (Merlot hat's drin, 3 bianco, 3 rosso, Anm. d. Vf.) und eine vorläufig handgeschriebene Urkunde, da der Drucker gerade spinne ... " ... denn wir machen Dich zum Ehrenmitglied! Oder ist jemand dagegen?" - Keine Wortmeldung, aber grosser Applaus.

HV bedankt sich herzlich, auch dafür, das einzige Ehrenmitglied zu sein mit einer handgeschriebenen Urkunde. Gelächter.



Eine Nachfolger oder eine Nachfolgerin wurde gesucht und gefunden in Silvia Timke. AJ empfiehlt Silvia (ST) zur Wahl und sie wird denn auch mit grossem Applaus gewählt. Danke, Silvia, dass Du Dich zur Verfügung stellst.



Silvia Timke wird mit grossem Applaus zur Nachfolgerin des zurücktretenden Heiny Volkart gewählt.

Präsident AJ teilt mit, "die andern vier" würden weiter machen. Tagespräsident Urs Stähler fragt also in die Runde "Wollt Ihr den Vorstand annehmen, ja? Dann bezeugt das durch Hand erheben". Grossmehheitlich mit Lachen und Applaus ist der Vorstand also wieder für zwei Jahre gewählt.

b) Revisoren

Beat Känzig und Bernard Keiser stellen sich als Revisoren zur Wiederwahl. Ersatzrevisor ist immer noch Hans Timke. Trotz einer kurzen Unsicherheit des Präsidenten André Jaton, ob nicht doch ein neuer Ersatzrevisor zu wählen sei, werden letztlich aber alle drei, Beat Känzig, Bernard Keiser (Revisoren) und Hans Timke (Ersatz) einstimmig wieder gewählt.

Kurze Diskussion am Vorstandstisch: Ob Hans Timke bei den nächsten Wahlen in zwei Jahren, wenn einer der beiden Revisoren zurücktreten muss, und er zum Revisor gewählt würde, das Amt antreten kann oder soll, wenn seine Frau (die selber Mitglied ist, nicht "nur" Partnerin) im Vorstand ist, hat man nun zwei Jahre Zeit, abzuklären.

10. Mutationen (Ein- und Austritte)

HV: Wir haben keine Austritte zu verzeichnen, hingegen freuen wir uns über einen Eintritt. Wer an der Fahrt ins Blaue dabei war, kennt ihn schon: **Markus Treier** hat sich entschlossen, Mitglied des OCW zu werden.

Er hat eine sogenannte "Heckflosse", das ist ein Mercedes 220 Sb von 1963, sowie einen Noch-nicht-Oldtimer, einen 280er TE Kombi von 1983.

Er wird mit grossem Applaus als neues OCW-Mitglied aufgenommen.

Markus Treier bedankt sich und stellt sich und seine Freundin Marisa Gerber, vor. Er wohnt jetzt in Kerzers FR, womit das Wiggertal also bis zum Murtensee reicht. Ruedi und Jeannette Koller haben ihn seinerzeit auf den Club aufmerksam gemacht.

11. Anträge des Vorstandes und/oder von Mitgliedern

Wären gemäss Statuten bis zwei Wochen vor der GV einzureichen gewesen. Der Vorstand selber hat keinen Antrag. Von Mitgliederseite ist nichts eingegangen bis zur Stunde.

12. Clubmeisterschaft 2006

Wie immer berichtet HV über die Ergebnisse der Clubmeisterschaft.

Fürs Protokoll sei hier noch erwähnt, dass von 57 Mitgliedern 44 mindestens 1x an einem Anlass dabei waren. Diejenigen mit 100 und mehr Punkten, es sind die Ränge 11 bis 21, werden von HV bekannt gegeben:

21. mit 100 Punkten (4x dabei, plus Entschuldigung) ist Beat Känzig, 20. ist Vizepräsident Alex Meier geworden, zwei sind im 18. Rang: Silvia Timke und René Wiederkehr Oe 118 Punkte), 17. ist Hanspeter Studer, 16. Bruno Zimmerli. Beni Keiser und Dieter Frech teilen sich mit je 137 Punkten den 14. Rang. 13. ist René Roppel geworden, 12. der Ruedi Koller. Knapp neben den Plaket-

tenrängen im 11. Rang mit 146 Punkten ist Hans Timke.

Die ersten 10 erhalten traditionell eine Plakette, die ihnen von Edi Schaub übergeben wird:

- | | | |
|-----|------------|--|
| 10. | 148 Punkte | Roger Müller |
| 9. | 155 | Kaspar Fiechter |
| 8. | 156 | André Jatón |
| 7. | 159 | Werner Briner |
| 6. | 165 | Hansruedi Aeschbacher |
| 5. | 170 | Heiny Volkart |
| 4. | 180 | Toni Tucharland |
| 3. | 188 | Bruno Meier, der nur an einem Anlass nicht dabei war. |
| 2. | 202 | Kari Leuenberger, der an allen Anlässen dabei war, aber in den Wettbewerben nicht immer ganz vorne dabei |

1. und damit Clubmeister ist mit 213 Punkten: Urs Stäbler

Er erhält grossen Applaus und viele Gratulationen.



Die drei Besten des Jahrgangs 2006, von links Kari Leuenberger (2. Rang) Urs Stäbler (Clubmeister) Bruno Meier (3. Rang)

13. Änderung des Reglements der Clubmeisterschaft



Das Traktandum wird von Heiny Volkart (HV) bestritten. "Nichts ist so beständig wie der Wechsel", teilt HV mit und erklärt die Ausgangslage und die Begründung und warum man ab und zu etwas anpassen, verbessern, müsse. Hier seine Erklärungen:

Erklärungen zur Änderung des Reglements der Clubmeisterschaft (Januar 2007)

Das Reglement von 1998 wurde vor drei Jahren, im Januar 2004, letztmals leicht angepasst. Die



Punkte, die es bei Wettbewerben zu gewinnen gibt, haben zwar dazu geführt, dass nicht mehr mehrere Mitglieder genau gleich viele Punkte aufweisen, das ist das Erfreuliche an der Änderung, die 1998 eingeführt worden war.

Andererseits nehmen in letzter Zeit erfreulicherweise so viele Mitglieder an den attraktiven Ausfahrten teil, dass die Wettbewerbspunkte einen viel zu hohen Stellenwert erhalten haben.

Das Reglement stammt aus einer Zeit, als an Ausfahrten sechs bis acht Autos teilnahmen, man also auch bei einem Wettbewerb selten mehr als 10 Punkte erhielt und die Relation zu den 8 Punkten, die ein Veranstalter erhielt, der keinen Wettbewerb organisierte, gewahrt war.

Obwohl das Organisieren einer Ausfahrt für ein Mitglied keine Hexerei ist, ist es natürlich erlaubt, einen Anlass zu Zweit oder gar zu Dritt zu organisieren. Die für die Organisation vorgesehenen Punkte werden dann natürlich geteilt.

Das, in Verbindung mit einem Wettbewerb mit sehr vielen Teilnehmern, hat dazu führen können, dass die Veranstalter sogar weniger Punkte erhielten als ein Mitglied, das sogar nur als Beifahrer dabei war, aber im Wettbewerb gut abschnitt.

Das möchten wir korrigieren und den aktuellen Verhältnissen anpassen.

Am Grundsatz hat sich nichts geändert: Für die Teilnahme an einem Hock gibt es 10, für die Teilnahme an einer Ausfahrt oder Veranstaltung gibt es 20 Punkte. Auch die Punkte für die Teilnahme an nur einem Teil der Ausfahrt oder für Entschuldigung bleiben gleich.

Ebenfalls bleibt unverändert, dass das Durchführen eines Wettbewerbes freiwillig ist. Dass sich jemand die meist grosse Mühe macht, soll jedoch auch dadurch belohnt werden, dass er für die Meisterschaft zählt. Würde das nicht mehr gelten, dann haben wir wieder die Verhältnisse wie früher, als meist mehrere Mitglieder die genau gleiche Punktzahl aufwiesen und das Los über den Rang entscheiden musste.

Und jetzt also zu den **Änderungen**:

- Wer eine Ausfahrt, eine Veranstaltung, organisiert, erhält neu 12 statt bisher 8 Punkte, wenn es eine Ausfahrt mit dem Oldtimer ist, resp. 10 statt bisher 8 Punkte, wenn es ein Anlass ohne Auto ist (z. B. Videohock, Chlaus). Damit soll der Aufwand und die Mühe honoriert werden. Wie bisher werden die Punkte bei mehreren Organisatoren geteilt. Der Aufwand wird ja schliesslich auch geringer bei Aufteilung.
- Der punktemässige Stellenwert der Wettbewerbe wird insofern eingeschränkt, dass nur noch die ersten 10 der Wettbewerbs-Rangliste Punkte erhalten. Der oder die Veranstalter erhalten 12 Punkte, der Wettbewerbserste 10, der Zweite 9 und so weiter bis zum 10., der noch einen Zusatzpunkt erhält. So besteht Gewähr, dass die Wettbewerbe kein Übergewicht mehr erhalten, aber doch noch ein Interesse besteht, einen zu organisieren.
- Wer ohne Oldtimer oder ganz ohne Auto an eine Ausfahrt kommt, erhält künftig nur noch 10 statt 20 Punkte, genau gleich wie "Teilnahme an nur einem Teil der Ausfahrt".

Wir wissen, dass es hier jede Menge, fast unbegrenzt, weitere Möglichkeiten gibt und gäbe. Trotzdem bitten wir Euch, das vom Vorstand vorgeschlagene geänderte Reglement so zu genehmigen.

In der nun folgenden Abstimmung wird die Änderung mit nur einer einzigen Gegenstimme angenommen. Hans Timke findet, das Organisieren einer Ausfahrt (eines Anlasses) sei doch mit viel Aufwand verbunden und er hätte dafür 20 Extrapunkte vergeben.

HV erklärt, dass der Vorstand ebenfalls dieser Meinung war bei seiner Diskussion zu diesem Thema und deshalb die Zusatzpunkte von 8 auf 12 vermehrt habe.

Hans kann aber gut leben mit der nun beschlossenen Regelung, wollte nur seine berechtigte Meinung einbringen.

Das geänderte Reglement wird dem Protokoll beigefügt.

14. Jahresprogramm 2007

Einige Mitglieder haben gewünscht, dass man sich mehr zum Gedankenaustausch treffen möchte, nicht nur an Ausfahrten und andern Anlässen. Die Anzahl Höcks wurde darum vermehrt (im Herbst zusätzlicher Höck). Es hat auf dem vorgeschlagenen Jahresprogramm zudem freiwillige Anlässe darauf, Flugplatz Bleienbach oder Teilemärkte zum Beispiel, als Idee, wo man auch noch gemeinsam



hin könnte, ohne grosse oder überhaupt ohne Organisation vom Club aus. Als Idee sozusagen.

Von einem Mitglied wird erwähnt, die Treffen auf dem Flugplatz Bleienbach seien ja nicht von uns organisiert, darum sei "Organisator: Vorstand" falsch. - AJ: wir streichen das Wort Vorstand. Gemeint war, dass der Vorstand die evtl. gemeinsamen Fahrten der OCW-Mitglieder an dieses Treffen organisieren würde.

Es geht nun wieder darum, zu fragen, wer die OCW-Anlässe (auf dem Programm fett gedruckt) organisieren möchte.

Der erste solche Anlass ist die Eröffnungsfahrt vom 6. Mai. Sie zieht erfahrungsgemäss viele Mitglieder / Autos an. Spontan meldet sich Roger Ingold für die Organisation. Danke.

Für die Organisation des nächsten Anlasses, der Sternfahrt vom 13. Juni, meldet sich ebenso spontan Werner Briner. Wow, danke jetzt schon für die komplizierte Strecke und den anspruchsvollen Wettbewerb ☺ ..

Für den 15. Juli sieht Präsident AJ eine gemeinsame Besichtigung des Musée de l'automobile in Mulhouse vor, mit gemeinsamem Essen im Elsass. Man müsste um 8 Uhr abfahren, es gebe alles in allem doch 4 bis 5 Stunden zu fahren, wäre aber auch wieder einmal eine richtig grosse Fahrt.

Hans Timke macht darauf aufmerksam, dass die mit U-Nummern Fahrenden evtl. Probleme kriegen können bei der Einreise nach Frankreich. Gemäss Adrian Schmidlin kriegt man keine Probleme, wenn man von der Schweiz aus nach Deutschland fährt und erst von D aus die Grenze nach Frankreich überquert. Die U-Nummernfahrer müssten das jedenfalls abklären, wie es sich in ihrem Fall mit Auslandsfahrten verhält. Organisator dieser Fahrt ist André Jaton.

Noch nicht fett gedruckt, also nur als Idee gedacht, ist der 16. August, der Start zum Raid Basel-Paris. Vizepräsident AM findet, a) sei es interessant, dem Start zuzusehen. Das würde man ohne eigenen Oldtimer machen. Am Tag zuvor, also am 15. August, findet in Basel aber ein Concours d'Elegance statt für alle Oldtimer. Es wäre doch b) toll, mal mit dem eigenen Oldtimer in der Stadt vor vielen Zuschauern durch die Innenstadt fahren zu können. Er übernimmt die Organisation, behält sich aber noch vor, ob man dann am 15. oder 16. August nach Basel ginge.

(Wichtig; Nach der GV bemerkt, dass es sich richtig um den 22., resp. 23. August handelt).

Und bevor man weiter machen kann mit den Vorschlägen im Jahresprogramm, meldet sich erneut Hans Timke. Er habe dem "Herrn Ersten Vorsitzenden" André Jaton doch schon vor einiger Zeit mitgeteilt, dass er am Samstag, 28. Juli, einen runden Geburtstage feiere und den ganzen Club zu einer Art "Werkstattfest" einlade. Und der habe zugesagt, das aufs Jahrsprogramm zu nehmen. Aber "der Herr erster Vorsitzender" habe das wieder einmal vergessen

Tut uns leid, Hans. Einladung angenommen. Vielen Dank. Programm wird ergänzt.

Am 25. August wäre dann die traditionelle Altersheimausfahrt. HV widerspricht der Meinung des Präsidenten, der Vorstand müsse zuerst das einzuladende Altersheim bestimmen. Das machte der Organisator in den letzten 30 Jahren nämlich immer selber. Um weiteren Diskussionen aus dem Wege zu gehen, übernimmt Heiny Volkart die Organisation unseres social events, was ebenfalls bestens verdankt wird.

Für die Schlussfahrt vom 23. September, auch ein traditioneller Grossanlass (je nach Wetter), meldet sich Adrian Schmidlin. Danke auch ihm.

Den Videohöck vom 15. November übernimmt wieder Hans Timke und für den Chlaushöck vom 1. Dezember meldet sich unser frischgebackener Clubmeister Urs Stähler. Den Zwischenruf "Wottsch dank wieder Clubmeischer werden", muss er sich natürlich gefallen lassen.

Eugen Weibel macht zu Recht darauf aufmerksam, dass es nicht nur die aTM von Fribourg und Zürich gebe, sondern am 1. Dezember auch "unsere", nämlich in Langenthal und Roggwil. Natürlich wird auf dem Programm auch an diese OTM erinnert.

Bevor dieses Programm genehmigt werden kann, meldet sich Ehrenpräsident René Roppel, dem aufgefallen ist, dass auf dem Jahresprogramm als Start- oder Durchführungsort oft der Bären in Aarburg eingetragen ist. Er stellt den Antrag, als neues Clublokal das Gäuerstübli in Wangen bei Olten zu wählen (gemäss Twixtel eine Pizzeria).

Der Präsident (und der übrige Vorstand) ist völlig überrascht von diesem Antrag. Denn wir sind beim Traktandum Jahresprogramm. Die Wahl eines Clublokals ist überhaupt nicht auf der Traktandenliste. Weder ist ein Antrag beim Vorstand eingegangen (Trkt. 11), noch wurde heute bei der



Genehmigung der Traktandenliste (Trkt. 2) eine entsprechende Ergänzung verlangt.

René Roppel hält aber an seinem Antrag fest.

Man habe auch festgestellt, dass auf der Website des OCW der Bären Aarburg schon seit ca. 1½ Jahren als Clublokal aufgeführt ist, ist zu vernehmen, obschon das noch gar nicht definitiv sei.

Vizepräsident AM schlägt vor, dieses Thema an der nächsten GV zu behandeln und zwischenzeitlich die Eignung dieses Restaurants zu prüfen (Speisekarte, Saal für GV, Säli für Höcks, Parkplätze, Platz, um unsere Bilder aufzuhängen, vielleicht auch mal einen Anlass dort beginnen zu lassen, ...).

Es kommt nun - immer noch unter dem Traktandum "Jahresprogramm" - zu einer teilweise dadaistische Züge annehmenden Diskussion, indem noch andere Restaurants vorgeschlagen werden oder gefragt wird, warum man nicht in dieses oder jenes Restaurant gehe, es werden Behauptungen aufgestellt, wie Aarburg werde verkehrsfrei, so dass man mit dem Auto gar nicht mehr zum Clublokal fahren könnte, ...

Vollends nichts mehr mit dem eigentlichen Thema hat dann auch die Frage, warum man heute im Ibis sei. Das steht zwar schon im ersten Satz der Einladung zur GV, wird von AJ aber trotzdem noch einmal beantwortet (weil wir lange versucht haben, doch noch im St. Urs bleiben zu können, da war der schöne Barock-Saal im Bären dann bereits für eine 3-tägige Veranstaltung reserviert).

Immerhin wird auch mehrere Male darauf hingewiesen, dass der Club Wiggertal heisse und das Clublokal sinnvollerweise auch im Wiggertal sein sollte (eine Überlegung, die sich der Vorstand auch gemacht hatte).

Der Vorstand hat an und für sich lange und seriös über die Frage neues Clublokal diskutiert und ist, aus verschiedenen Gründen, zum Vorschlag Bären Aarburg gekommen. Der hatte, aus verschiedenen Gründen, bisher noch gar keine Gelegenheit, sich zu bewähren. Die meisten Mitglieder kennen ihn noch zu wenig. Die Idee wäre - schon letztes Jahr - gewesen, sich ein Jahr lang bekannt und beliebt zu machen, um an der GV dann gemeinsam das neue Clublokal zu bestätigen. Da der Bären das aus den erwähnten Gründen noch nicht konnte, wäre das Jahr 2007 nun dieses Bewährungsjahr.

Wegen der ausufernden Diskussion, der allgemeinen und grossen Unruhe im Saal, der Unsicherheit, ob man überhaupt auf den Antrag eingehen muss, kann oder soll, ist eine vernünftige Information aber nicht möglich, resp. geht unter im Stimmengewirr.

Dem Frieden zuliebe ist Präsident André Jatton einverstanden, konsultativ über den Antrag Roppel abstimmen zu lassen. Von den 35 Stimmberechtigten sind 12 für das Gäuerstübli und 11 für den Bären. Weitere 12 haben sich der Stimme enthalten.

Der Vorstand wird dieses ihm bisher nicht bekannte Restaurant auch einmal unter die Lupe nehmen und zu gegebener Zeit darüber informieren, ggfs. an der nächsten GV.

Im Jahresprogramm werden die dort zu Infozwecken aufgeführten Vorstandssitzungen entfernt (sie betreffen ja eh nur den Vorstand) und schon steht 3x weniger "Bären Aarburg" auf dem Programm. Ob auch einmal ein Hock im neu vorgeschlagenen Gäuerstübli stattfinden soll, entscheidet der Vorstand an einer nächsten Vorstandssitzung, in Kenntnis, dass ein Drittel der an der GV Anwesenden für dieses (den Meisten wohl unbekannte) Lokal gestimmt hat.

15. Diverses

Infolge der fortgeschrittenen Zeit gibt es nicht mehr viele Wortmeldungen.

Silvia Timke bedankt sich für die Wahl. Sie teilt grad schon vornweg mit, dass sie nicht alles machen werde, was HV gemacht habe. So werde sie zum Beispiel keine Terminerinnerungen etc. machen, "schliesslich sind alle 18 gewesen".

Bei den Protokollen fehle es ihr an Erfahrung, sie mache so etwas zum ersten Mal. Präsident AJ bemerkt, HV sei vor 13 Jahren wohl auch noch nicht so perfekt gewesen. Dem widerspricht Ehrenpräsident René Roppel: "Doch, Heiny Volkart hat auch vor 13 Jahren schon perfekte Protokolle geschrieben, mit denen man arbeiten konnte",

(Anmerkung des Verfassers: Danke, René. Achtzehn vorangegangene Jahre Arbeit in einem Schweizerischen Verband als Aktuar / Sekretär / Geschäftsführer und damit das Verfassen von Hunderten von Protokollen und Berichten sind schon nicht ganz spurlos am Heiny Volkart vorbei gegangen)

Damit schliesst André Jatton um funkgenaue 22:44 Uhr die 32. GV, worauf noch das Dessert ser-



viert wird (gebrannte Crème) und bei einem Kaffee oder Glas Wein der Abend ausklingt.

Protokoll: Heiny Volkart

Beilagen / dem Protokoll beigefügt

- Reglement der Clubmeisterschaft (Ausgabe 2007)
- Jahresprogramm 2007
- Präsenzliste
- Kassenbericht und Bilanz
- Revisorenbericht und SDHM-Termine 2007
- FIVA-Fahrzeug-Identitätskarte

Zusammen mit dem Protokoll wird allen Mitgliedern auch eine aktuelle Mitgliederliste zugestellt.